

## Wat gifft dat to vertellen?

### Kurzer Überblick zum Wintergetreide

#### 1. Wintergerste

#### 2. Triticale und Roggen

### 1. Wintergerste

#### Aktuelle Entwicklung:

- Südliches Dienstgebiet (Elbmarsch, Geest): ES 31/32 bis ES 32
- Nördliches Dienstgebiet (Küstenmarschen): ES 31 bis ES 31/32

**Wintergerste in ES 31/32 bis ES 32:** Erste Wintergersten haben am vergangenen Wochenende ES 32 (2. Knoten mindestens 2 cm vom 1. Knoten entfernt) erreicht (siehe Foto). Auf die kurzzeitig ansteigenden Tagestemperaturen am kommenden Wochenende wird die Wintergerste mit weiterem Wachstum reagieren. Sofern noch kein Einsatz von Wachstumsreglern erfolgte, so sollte dieser optimalerweise vor der wüchsigen Phase erfolgen. Der böige Wind im Tagesverlauf stellt aber die größte Herausforderung dar. Hoffentlich bieten sich in den Abend- bzw. Nachtstunden Behandlungsfenster mit vertretbaren Windgeschwindigkeiten (< 3 m/s) an. (Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern – siehe Warndienst Ausgabe Nr. 19). Sofern die Behandlung auf die kommende Woche verschoben werden muss, kann auch der Einsatz von 0,5-0,7 l/ha Medax Top + 0,5-0,7 kg/ha Turbo erfolgen um die Bestände unter kühleren Anwendungsbedingungen und einem längeren ersten Halmabschnitt zügiger einzufangen.

In einigen wüchsigen Wintergersten erfolgte bereits zum Osterwochenende ein erster Wachstumsreglereinsatz. Sofern die Wintergersten wieder deutliches Wachstum zeigen ist vor allem in etwas lagergefährdeten Beständen eine angepasste Nachkürzung (z.B. 0,2 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus/Moxa/Calma) + 0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Cerone 660, Camposan Extra) oder 0,25-0,3 kg/ha Prodax) ca. 12-15 Tage nach der ersten Maßnahme zu empfehlen. Eine abschließende Einkürzung erfolgt noch in ES 37/39.

**Wintergerste in ES 31:** Hier besteht etwas mehr Flexibilität. Durch den späteren Übergang in die Schosspphase können Einkürzungsmaßnahme auch noch bis zum Monatswechsel in günstigen Entwicklungsstadien erfolgen.

**Krankheitsauftreten:** unverändert (siehe Warndienst Ausgabe Nr. 19).



### 2. Triticale und Roggen

#### Aktuelle Entwicklung:

- Septembersaaten, wüchsige Bestände / Sorten: ES 32 bis ES 32/33
- spätere Saattermine und Sorten: ES 31 bis 31/32

Auch in der Triticale und Roggen sind z.T. erhebliche Unterschiede im aktuellen Entwicklungsstand festzustellen. Sofern noch nicht geschehen, sollten die Wachstumsregler zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingesetzt werden (Empfehlung: siehe Warndienst Ausgaben Nr. 16 und 18). Sofern die Bestände zum ersten Einkürzungstermin bereits ES 32 erreicht haben und der erste Halmabschnitt bereits sehr lang geworden (>12-15 cm) ist, kann auch der Einsatz von 0,5-0,6 l/ha Medax Top + 0,5-0,6 kg/ha Turbo erfolgen um die Bestände unter kühleren Anwendungsbedingungen zügiger einzufangen.

### Zeitige Nachkürzungen in wüchsiger Triticale und Roggen – eine Option, aber kein Muss:

Roggen und Triticalesorten mit viel Roggengenetik (z.B. Sorte Lumaco) setzen auch unter etwas kühleren Bedingungen ihr Wachstum kontinuierlich fort. So haben wüchsige Bestände (meist Septembersaaten) auch nach einer ersten Einkürzungsmaßnahme am Osterwochenende bereits ES 32 bis ES 32/33 erreicht. Da es sich hierbei in einigen Fällen um Bestände mit erhöhter Bestandesdichte handelt, kann zum Wochenende ein weiterer Wachstumsreglereinsatz (z.B. 0,4 l/ha Medax Top + 0,4 kg/ha Turbo) in Erwägung gezogen werden. Weitere Nachkürzungen ab ES 37/39 sind je nach Wüchsigkeit und Witterungsverlauf im weiteren Vegetationsverlauf optional zu gestalten. Lassen die Anwendungsbedingungen am Wochenende keine Spritzanwendungen zu, so können auch zu ES 33/37 bis ES 37/3939 etwas robustere Aufwandmengen zum Einsatz kommen.

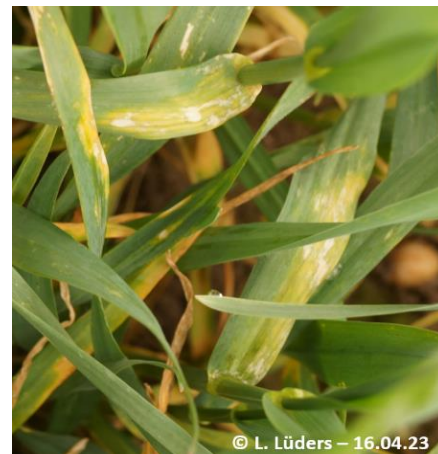
**Krankheitsauftreten in der Triticale:** Nach aktuellen Bestandeskontrollen nimmt das Krankheitsauftreten in einigen Triticale zu. In wüchsigen und dichten Beständen mit günstigem Mikroklima ist in Einzelfällen auf Blättern und Stängeln deutlicher Mehltau-Befall festzustellen (siehe Foto links). In der Sorte Lumaco kommt auch auf oberen Blattetagen, vorzugsweise nesterweise, ein deutlicher Rhynchosporium-Befall zum Vorschein (siehe Foto rechts). Erster Gelbrost tritt vereinzelt in der Sorte Lombardo auf. Die Bestände sollten



wiederholt auf die angesprochenen Krankheiten begutachtet und ggf. mit geeigneter Fungizidwahl kontrolliert werden (siehe Empfehlung):

|   |   |
|---|---|
| <b>Gelbrost</b>   | <b>0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (Helocur 250 EW, Orius)</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 1 / 3 m; NW 701 (10m)   |
| <b>Rhynchosporium</b>                                       | <b>0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin)</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 1 / 3 m; NW 706 (20m)  |
| <b>Schwacher Mehltau-Befall + Gelbrost + Rhynchosporium</b> | <b>0,6-0,8 l/ha Input Classic</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 10 m; NW 706 (20m)   |
| <b>Starker Mehltau-Befall + Gelbrost + Rhynchosporium</b>   | <b>0,5-0,6 l/ha Vegas Plus</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 10 m<br><b>0,5-0,6 l/ha Vegas Plus + 0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (Helocur 250 EW)</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 10 m; NW 701 (10m)<br><b>0,5-0,6 l/ha Vegas Plus + 0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 EC, Traciafin) oder 0,8 l/ha Input Triple</b><br>Gewässer (90 % Abdriftminderung): 10 m; NW 706 (20m) |

**Krankheitsauftreten im Winterroggen:** unverändert (siehe Warndienst Ausgabe Nr. 18). Rhynchosporium-Blattflecken ist immer noch die auffälligste Blattkrankheit. Sofern mit der ersten Einkürzungsmaßnahme der Einsatz eines Prothioconazol-Fungizids (z.B. 0,3-0,4 l/ha Traciafin, Protendo 250 EC) erfolgte, so besteht erstmal kein weiterer Handlungsbedarf. Auf den unteren Blättern sind auch vereinzelt erste Braunrost-Pusteln zu finden. Für einen frühen Epidemiebeginn werden dem Erreger aber derzeit keine günstigen Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Vor ES 39 sind gezielte Maßnahmen gegen Braunrost nicht zu empfehlen. Des Weiteren erzielen die empfohlenen Prothioconazol-Fungizide auch eine gewisse Nebenwirkung auf Braunrost.



Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

| Name   | Kreis                                 | Telefonnummer                                | E-Mail Adresse       |
|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Tjerk Hinrichsen                                   | Nordfriesland                         | Tel.: 04671 9134-30<br>Mobil: 0151 23247084  | tphinrichsen@lksh.de |
| Martina Popp                                       | Nordfriesland                         | Tel.: 04671 9134-25<br>Mobil: 0151 14293860  | mpopp@lksh.de        |
| Anneke Karstens                                    | Dithmarschen                          | Tel.: 0481 85094-56<br>Mobil: 0151 14438848  | akarstens@lksh.de    |
| Ludger Lüders<br>(Ansprechpartner Warndienst West) | Dithmarschen,<br>Steinburg, Pinneberg | Tel.: 04120 7068-204<br>Mobil: 0152 01671740 | llueders@lksh.de     |

*Allgemeiner Hinweis:*

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*